

Mittwoch, 7. April 2021

Seite 14

„Wir wollen das U wieder stärken“

Quirin Schwaiger folgt als neuer AUV-Geschäftsführer auf Thomas Weimann

VON DIRK BREITFUSS

Rimsting/Chiemsee – Quirin Schwaiger ging es so wie vielen: Er musste googeln, um den Weg zum Abwasser- und Umweltverband (AUV) Chiemsee zu finden. Als er dann von der Staatsstraße Prien-Riederling abbog und hinter einem kurzen Waldstück vor dem Tor der Chiemsee-Kläranlage in Stiedering stand, war er überrascht und beeindruckt über die Dimensionen.



AUV-Vorsitzender Andreas Fenzl (rechts) freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Geschäftsführer Quirin Schwaiger, dem er an der großen Übersichtstafel im Betriebsgebäude in Stiedering die Kläranlage erklärt. FOTO BREITFUSS

Der 31-Jährige wird sich an den Anblick bald gewöhnen. Anlass seines ersten Besuchs in Stiedering war ein Vorstellungsgespräch. Das lief gut, denn jetzt ist Schwaiger neuer Geschäftsführer des AUV. Der gelernte Verwaltungsfachwirt ist Nachfolger von Thomas Weimann. Der Mitt-Fünfziger hat nach 14 Jahren den Verband auf eigenen Wunsch verlassen und ist neuer Kämmerer der Gemeinde Bad Feilnbach.

„Ich mag es, wenn etwas passiert“

Schwaiger wechselt nach 15 Jahren bei der Stadt Rosenheim ans Bayerische Meer. Zuletzt war er an seiner bisherigen Wirkungsstätte für Kommunalverfassung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. „Ich bin jemand, der es mag, wenn etwas passiert“, umschreibt er im Gespräch mit der Chiemgau-Zeitung einen Beweggrund, eine neue Herausforderung anzunehmen. Der Kontakt zum AUV, der etwa 20 Mitarbeiter beschäftigt, sei über den Zweiten Vorsitzenden, Priens Bürgermeister Andreas Friedrich, zustande gekommen, mit dem er zusammen die Berufsschule besucht habe, verrät Schwaiger. Eine seiner vordringlichsten Aufgaben beim AUV wird es sein, „für die langfristige Gewährleistung der Betriebssicherheit“ zu sorgen, schreibt ihm Vorsitzender und Rimstings Bürgermeister Andreas Fenzl auf die To-do-Liste. Nach über 30 Jahren Dauerbetrieb geht es darum, das Chiemsee-Ringkanal-System gegen Schäden zu wappnen. Spätestens ein Vorfall am 7. Mai 2017 hatte die Verantwortlichen alarmiert. Damals war die

Seeleitung, die seit Ende der 1980er-Jahre auf dem Grund des Bayerischen Meeres liegt, zwischen Prien und Bernau vermutlich durch Gase im Innern an die Oberfläche getrieben. Spezialtaucher mussten sie in einer aufwendigen und langwierigen Aktion mit Gewichten beschweren und wieder fachgerecht versenken.

Für den Fall der Schadensfälle gibt es Gedankenspiele, eine zweite Leitung als Bypass zu bauen. Bei der Planung des Ringkanals Mitte der 1980er-Jahre war das aus Kostengründen verworfen worden. Bis ein Backup-System konkret werden könnte, ist es aber noch ein weiter Weg, den nun Quirin Schwaiger an verantwortlicher Stelle begleiten wird.

Er kommt nach Stiedering in einer „Zeit des Wandels“, wie Fenzl es nennt. „Wir wollen das U wieder stärken“, umschreibt der Verbands-Chef den verstärkten Fokus auf Umweltthemen. Im neuen Geschäftsführer hat er offenbar einen Gleichgesinnten gefunden, denn Schwaiger sieht im Umweltbereich viel Potenzial. „Der Schutz unserer Heimat und Landschaft“ liege ihm am Herzen, betont der 31-Jährige. Er ist überzeugt, dass sich der AUV bei den unterschiedlichsten Interessensgruppen vielerorts konstruktiv einbringen könne, „von der Schilf-Renaturierung bis zum Vogelschutz“. Die Entwicklungspotenziale im Umweltbereich seien für ihn „eine große Motivation“, versichert Schwaiger.

Der 31-Jährige, der als aktiver Fußballer, Schlagzeuger in der Kapelle, aktives Mitglied bei den Trachtlern und anderen Vereinen tief in seiner Heimatgemeinde Brannenburg verwurzelt ist, wird auch die schrittweise Erneuerung und Modernisierung der AUV-Anlagen weiter vorantreiben müssen. Der Verband hat in jüngerer Vergangenheit schon viele Millionen Euro dafür investiert, die er als Umlage der Mitgliedsgemeinden einnimmt. Die wiederum beziehen diese Ausgaben in die Kalkulation ihrer Abwassergebühren mit ein. Letztlich zahlen also die Bürger für den Ringkanal und seiner Modernisierung.

Fenzl möchte, dass sich die Verbandsversammlung, in der neben den Bürgermeistern weitere Gemeinderäte die Anliegerorte vertreten, in einer eigenen Sitzung dem Thema Betriebssicherheit widmet. „Die Gespräche müssen heuer noch laufen.“ Die nächste Sitzung ist für Ende Mai geplant.

Kanäle über 300 Kilometer

Die Ringkanalisation Chiemsee verläuft in zwei Spangen von Seon und Chieming nach Westen und läuft in Prien-Osternach zusammen. Von dort führt ein 4,7 Kilometer langer, mannshoher Zulaufstollen mit natürlichem Gefälle bis zur Kläranlage nach Stiedering. Nach der Reinigung fließt das saubere Wasser zehn Kilometer nach Westen in den Inn. In einem Druckleitungssystem wird das Abwasser mithilfe von 31 Pumpwerken von Ort zu Ort befördert. Von den 78 Kilometern Leitungen verlaufen 28 Kilometer unter Wasser. Neben den Verbandskanälen wurden für die Ringkanalisation in den Gemeinden

rund 250 Kilometer Ortskanäle errichtet.

Bti-Einsatz noch offen

Für heuer gibt es noch keine Genehmigung der Regierung für eine mögliche Mückenbekämpfung mit dem Eiweißpräparat Bti. Das sagte AUV-Vorsitzender Andreas Fenzl auf Nachfrage. Die befristete Genehmigung war 2020 ausgelaufen, der AUV hatte eine neue beantragt.